STADTENTWICKLUNGSKONZEPT SCHORNDORF
IDEENWERKSTATT WORLD CAFÉ zum
BAUSTEIN 1 – ANALYSE KERNSTADT

PROTOKOLL DER IDEENWERKSTATT WORLD CAFÉ

AM DIENSTAG, DEN 10.12.2024 von 18:00 Uhr – 20:30 Uhr in der Barbara-Künkelin-Halle Schorndorf

Anlass

Für die Stadt Schorndorf wird im Auftrag des Fachbereichs Stadtentwicklung und Baurecht vom Büro ORplan ein Stadtentwicklungskonzept (STEK) in vier Phasen über einen Zeitraum von ca. zwei Jahren erstellt. Zunächst wird in zwei Bausteinen das Entwicklungskonzept für die Kernstadt erarbeitet. Anschließend wird in weiteren Bausteinen das Entwicklungskonzept der Teilorte erstellt. Das Stadtentwicklungskonzept befindet sich derzeit im 1. Baustein – dieser beinhaltet die Bestandsanalyse der Kernstadt. Dabei werden insbesondere die Themen Wohnen, Gemeinbedarf, Infrastruktur, Freiraum und Freizeit, Klimaschutz und Klimaanpassung und Mobilität/Verkehr beleuchtet. Ziel ist es, die städtebaulichen, strukturellen und sozialen Stärken und Schwächen für Schorndorf aufzuzeigen und zu benennen.

Die Beteiligungen des Gemeinderates und der Öffentlichkeit sind im Laufe dieses Prozesses wichtige Bestandteile und begleiten die Entwicklung des Stadtentwicklungskonzepts kontinuierlich. Im Baustein 1 gibt es zwei Beteiligungsformate für die Bürgerinnen und Bürger. Zum einen können alle Haushalte einen Fragebogen ausfüllen, mit Fragen rund um Schorndorf; zum anderen bietet die Ideenwerkstatt als „World-Café" allen Bürgerinnen und Bürgern den direkten Kontakt und Austausch mit den Planerinnen und Planern sowie der Verwaltung, um hier ihre dringlichen Themen anzusprechen und mitzuteilen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Word Cafés

Oberbürgermeister Herr Bernd Hornikel, Erster Bürgermeister Herr Thorsten Englert
Stadt Schorndorf: Frau Franziska Haist, Frau Aileen Adam, Herr Daniel Schmieder, Frau Diana Gallego Carrera, Frau Sarah Heckmann
Planer*innen Büro ORplan: Frau Hanna Degen, Frau Christine Tritschler, Frau Heike Ebinger, Frau Luisa Schmidt, Herr Hannes Bartholomä ca. 50 Schorndorferinnen und Schorndorfer

Ablauf

Beginn der Werkstatt ab 18:00 Uhr

- Ankommen im Saal
- Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Hornikel
- Kurze Erläuterung/Einführung STEK und Präsentation – Themenstationen durch das Büro ORplan: Frau Tritschler, Frau Degen

Einführend wurde kurz der Zweck und das Ziel sowie der zeitliche Ablauf, mit den verschiedenen Bausteinen, des Stadtentwicklungskonzeptes erläutert. Bevor die aktive Beteiligung an den 7 Themenstationen gestartet wurde, ist die Siedlungsentwicklung Schorndorfs rund um die historische Altstadt bis zu seinen heutigen Ausdehnungen beschrieben worden. Die Beteiligungsaufgabe an der jeweiligen Station wurde abschließend erläutert und die jeweilige betreuende Person vorgestellt.

Beginn der Rundgänge ab 18:30 Uhr

Alle Bürgerinnen und Bürger konnten sich während der Rundgänge an den Themenstationen informieren und beteiligen. Die Ideenwerkstatt war offengehalten, so dass jede und jeder an die Station gehen konnte, die sie/ihn interessiert. Zudem war der Rundgang zeitlich flexibel gestaltet.
Durch das offene Kommen und Gehen haben insgesamt etwa 50 Bürgerinnen und Bürger an dem World-Café teilgenommen und ihre Anregungen, Ideen und Wünsche für Schorndorf an den sieben Themenstationen benannt und diskutiert.

Zusammenfassung und Fazit der Themenstationen ab 20:00 Uhr

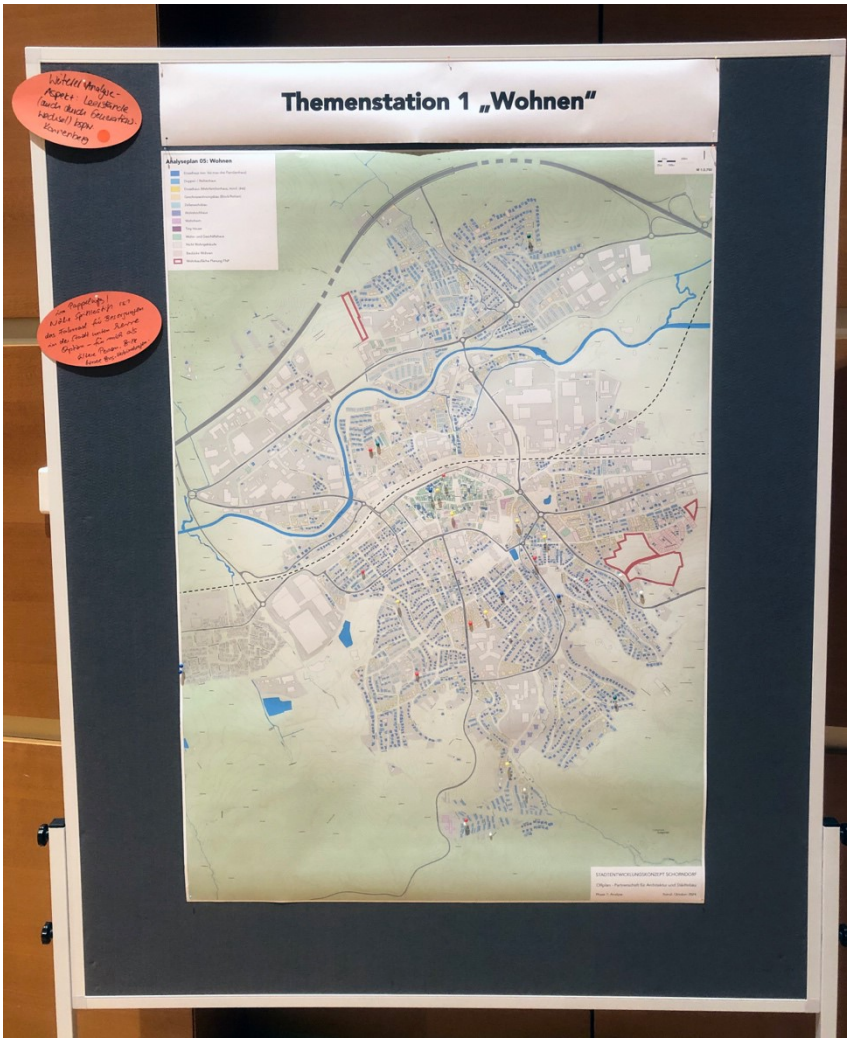
Die Ergebnisse der sieben Stationen wurden von den Moderatorinnen und Moderatoren der Themenstationen abschließend für alle zusammengefasst.

Ende der Ideenwerkstatt ca. 20:30 Uhr

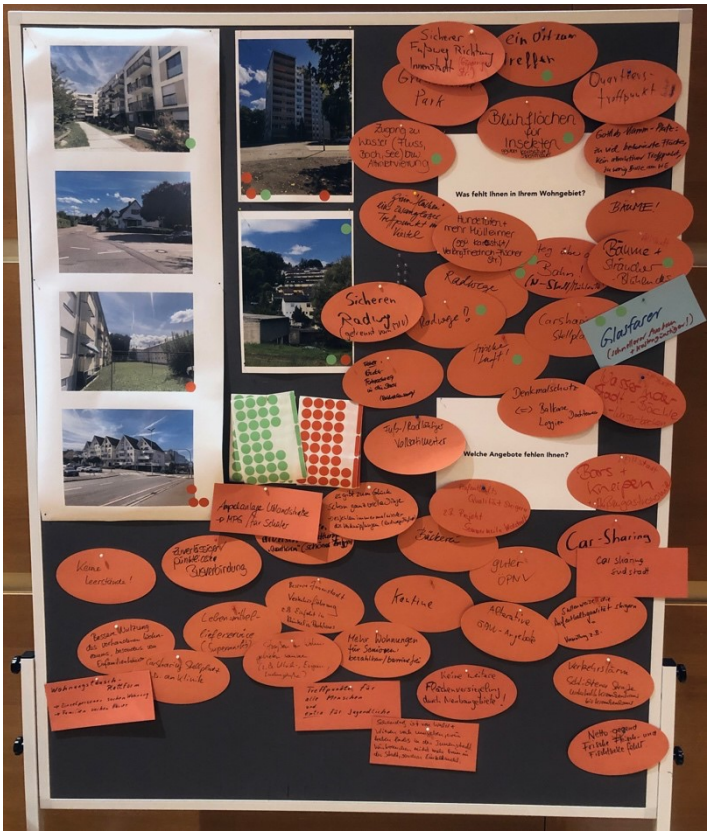
Station 1 – Themenstation „Wohnen“ – Analyseplan und Fotos zu unterschiedlichen Wohnformen (Moderation Heike Ebinger, ORplan)

Es wurden Fotos verschiedener Wohnformen (Mehrfamilienhaus, Punkthochhaus, Einfamilienhaus, Reihenhaus, Tiny House) gezeigt. Diese durften, verbunden mit der Frage, ob die Bürger*innen gerne in den abgebildeten Wohngebieten wohnen würden, verortet werden. Zudem gab es die Möglichkeit auf der Karte den Wohnort mit einer Nadel anzupinnen. An der Station durften außerdem Anregungen abgegeben werden zu den Fragen „Welche Angebote fehlen Ihnen? Was fehlt Ihnen in Ihrem Wohngebiet?“ (siehe unten)

Zum Thema Wohnen wurde auf den Generationenwechsel mit einhergehendem Leerstand und der Situation von Häusern, die von einer alleinstehenden Person bewohnt werden, hingewiesen. Außerdem wurde auf mehr Bäume und grün sowie Glasfaseranschlüsse und Carsharing hingewiesen. Für die Altstadt wurde angemerkt, dass es ein Defizit an Cafés, Bars und Kneipen besteht. Zudem wurde angeregt, dass Genehmigungen von Balkonen in der Altstadt das Wohnen dort attraktiver machen würde.



Zurückhaltend waren die Teilnehmenden bei der Bepunktung zu den verschiedenen Wohn-typologien. Hier lässt sich nur sagen, dass das Wohnhochhaus und die Mehrfamilienhäuser an der Künkelinstraße als wenig attraktiv eingestuft werden. Auch beim Nadeln stecken des Wohnorts waren die Schorndorferinnen und Schorndorfer zögerlich. Die meisten Nadeln wurden in den Wohngebieten südlich der Bahngleise verortet.



Was fehlt Ihnen in Ihrem Wohngebiet?

<u>Treffpunkte/Nachbarschaft</u>

- Ein Ort zum Treffen (2x)
- Quartierstreffpunkt (Vorstadt)
- Gottlob-Kamm-Platz: zu viel betonierte Fläche, kein attraktiver Treffpunkt, zu wenig Busse am Wochenende

<u>Begrünung / Wasser / Freiraum</u>

- Blühflächen für Insekten gegenüber Karlsstift/Stadtmauer (2x)
- Frische Luft (2x)
- Zugang zu Wasser (Fluss, Bach, See) bzw. Attraktivierung (2x)
- Bäume und Sträucher – Blühendes in der Altstadt (2x)
- Grünflächen ein zwangloser Treffpunkt im Viertel
- Grünbereiche Park
- Bäume!

<u>Möblierung / Gestaltung</u>

- Hundetüten + mehr Mülleimer (gegenüber Karlsstift /Verlängerung Friedrich-Fischer Str.)

<u>Verkehr</u>

- Steg über die Bahn! (N-Stadt/Mühlenviertel) (4x)
- Radwege (3x)
- Carsharing – Stellplatz
- Sicherer Radweg (getrennt vom MIV)

<u>Infrastruktur</u>

- Glasfaser (schnellerer Ausbau + Kostengünstiger!) (2x)

Welche Angebote fehlen Ihnen/würden Sie gerne nutzen (Sonderwohnen etc.)?

Wohnangebote / Wohntypen / Sanierung

- Weiterer Analyse-Aspekt: Leerstände (auch durch Generationswechsel) bspw. Konnenberg (2)
- Bessere Nutzung des vorhandenen Wohnraums, besonders von Einfamilienhäusern
- Wohnungstausch-Plattform → Einzelpersonen suchen Wohnung → Familien suchen Häuser
- Mehr Wohnungen für Senioren: bezahlbar / barrierefrei
- Denkmalschutz → Balkone Loggien Dachterrassen
- Straßen im Wohngebiet sanieren (z.B. Ulrich-, Eugen-, Ludwigstraße)
- Keine weitere Flächenversiegelung durch Neubaugebiete!

Treffpunkte/Nachbarschaft

- Aufenthaltsqualität steigern z.B. Projekt Sommermeile Weststadt
- Stufenweise die Aufenthaltsqualität steigern = Vermüllung z.B.

Versorgung

- Netto-Gegend frische Fleisch- und Fischtheke fehlt
- Lebensmittellieferservice (Supermarkt)
- Bäckerei
- Kantine
- Altstadt Bars + Kneipen + Außengastronomie
- Fuß- /Radfähiger Vollsortimenter
- Schorndorf ist von Wald + Wiesen nah umgeben, wir haben Parks in der Innenstadt. Wir brauchen nicht mehr Grün in der Stadt, sondern Einzelhandel

Begrünung / Wasser / Freiraum

- Altstadt Wasser in der Stadt – Bächle – Wasserbecken

Möblierung / Gestaltung

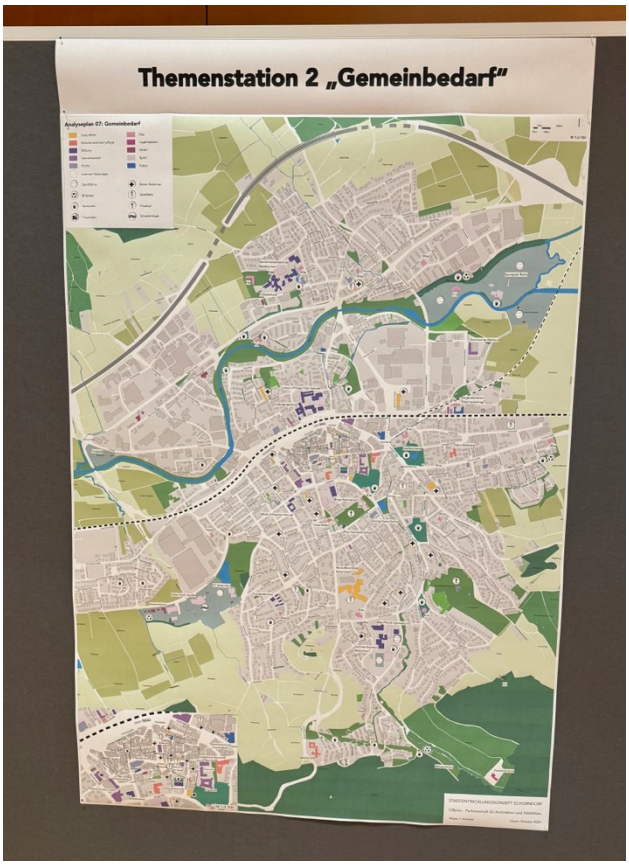
- Friedhof: Bänke bei den diversen Bestattungs-„Quartieren“ (schöne Anlagen)

Verkehr

- Car-Sharing / Südstadt / z.B. an Klinik (3)
- Alternative/gute ÖPNV-Angebote (2)
- Sicherer Fußweg Richtung Innenstadt (Göppinger Str.)
- Es gibt zum Glück schon ganz viele Dinge → es fehlen immer mal wieder die Verknüpfungen (Radwege, Fußwege)
- Im Pappelweg I Nähe Spitalstift ist das Fahrrad für Besorgungen in der Stadt unten keine Option – für mich als ältere Person. Bitte bessere Bus-Verbindungen
- Fehlen: Guter Fahrradweg in die Stadt (Rehhaldensiedlung)
- Ampelanlage Uhlandstraße → MPG/für Schüler
- Bessere Innenstadt Verkehrsführung z.B. Einfahrt in Künkelin Parkhaus
- Verkehrslärm Schlichtener Straße unterhalb Krankenhaus bis Krankenhaus

Station 2 – Themenstation „Gemeinbedarf" – Analyseplan und Abfrage zu Nutzung
(Moderation Christine Tritschler, ORplan)

Der Analyseplan wurde begleitet durch eine Abfrage, welche Einrichtungen von den Personen bzw. Haushalten genutzt werden (Kinderbetreuung/Schulen/Angebote Jugendliche/Angebote Senioren, Bücherei etc.). Die Abfrage konnte mit Punkten beantwortet werden. Die Teilnehmenden nutzen demnach vor allem kulturelle (38 %) und kommunale Angebote (29 %), da diese generationenübergreifende Angebote bieten. Die Angebote für Kinder / Schüler und Jugendliche wurden jeweils nur mit 2 / 3 Punkten versehen, die für Senioren- und Erwachsenenbildung jeweils mit 5 Punkten. Daraus lässt sich unter anderem schließen, dass an diesem Abend weniger Haushalte mit Kindern teilgenommen haben. Außerdem wurde die Frage gestellt, welche Angebote fehlen bzw. welche gerne genutzt werden würden, die Anregungen dazu sind unten aufgeführt.



An der Station 2 wurde angemerkt, dass es einige kommunale Einrichtungen wie die Bibliothek gibt, die gerne genutzt werden. Festgestellt wurde, dass nicht alle Generationen gleichermaßen über Einrichtungen verfügen und es vor allem für die Jugend zu wenig Angebote und Treffpunkte gibt. Außerdem wurde sich eine größere Vielfalt bei den Seniorenangeboten gewünscht, wie zum Beispiel ein Mittagstisch.

Welche Angebote fehlen Ihnen/würden Sie gerne nutzen?

<u>Kinder / Jugend</u>

- Jugendcafé/-treffpunkt (wertig und nicht außerhalb)
- Gut ausgestattetes Jugendhaus (nicht baufällig!)
- Jugendzentrum, höhere Bustaktung für abends

<u>Erwachsene / Familien / Gesellschaft</u>

- Konsumfreie Treffpunkte für Erwachsene
- Mehr gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Interkultureller Austausch

Senioren

- Mehr Senioren-Treffs
- Mehr ambulante Pflege
- Rufbus
- Mittagstisch für Ältere (Gemeindehaus Paulinengemeinde, Weiler Krankenpfl.)

Kommunale Einrichtungen / Vereine

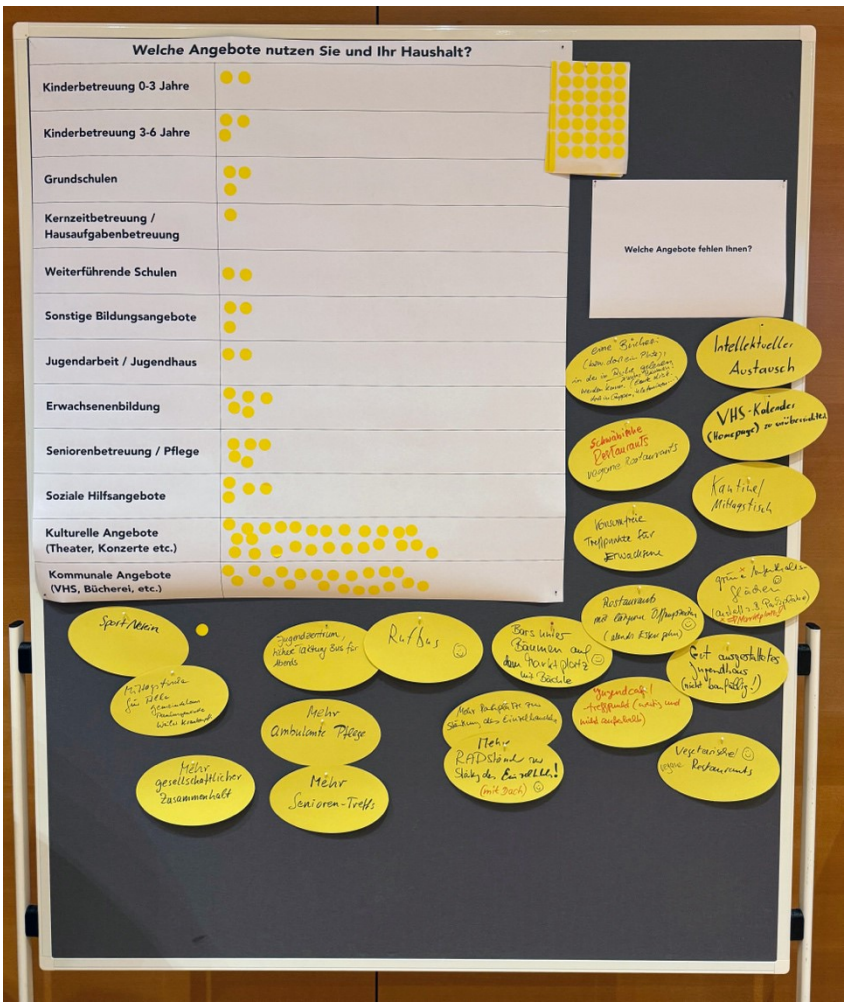
- Ein Platz, an dem in Ruhe gelesen werden kann (z.B. auch unter Bäumen); (in der Bücherei diskutieren die Leute in Gruppen, telefonieren...)
- VHS – Kalender (Homepage) zu unübersichtlich
- Sport/Verein

Gastronomie

- Schwäbische Restaurants, vegane Restaurants (1)
- Restaurants mit längeren Öffnungszeiten (abends Essen gehen)
- Kantine/Mittagstisch
- Bars unter Bäumen auf dem Marktplatz mit Bächle

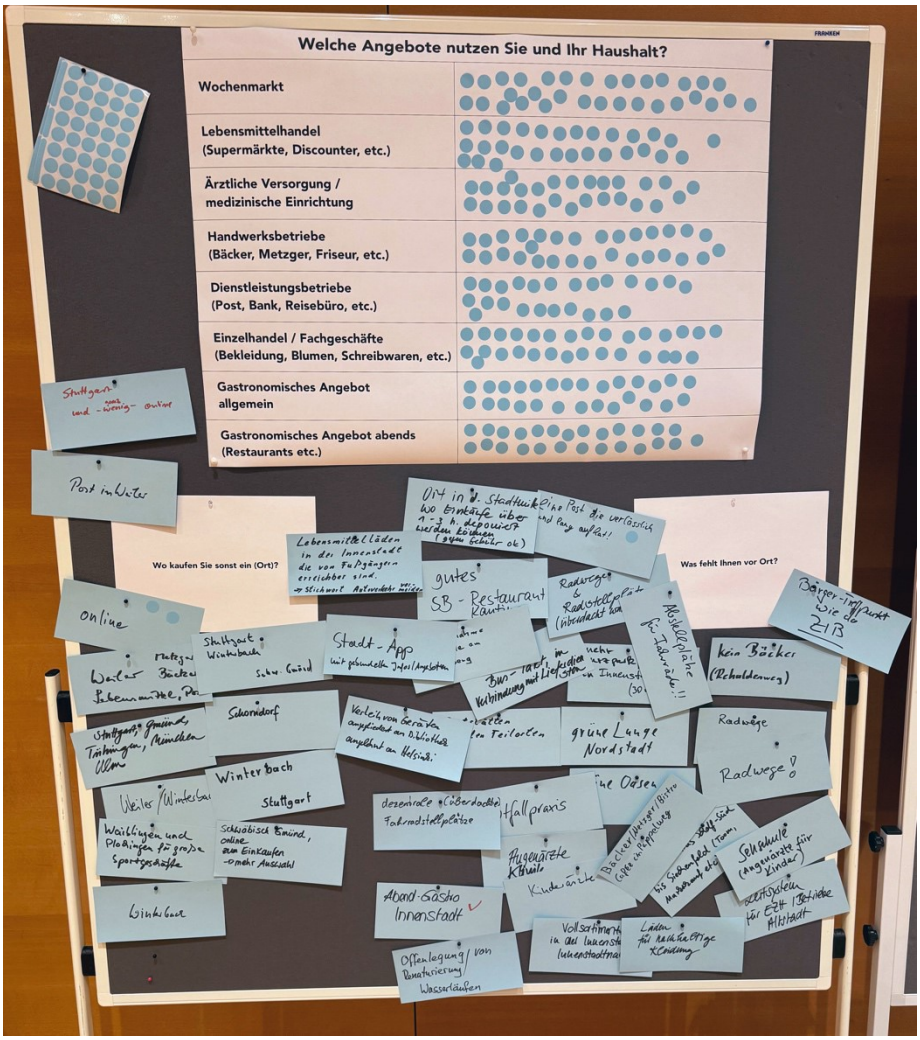
Sonstiges

- Grüne Aufenthaltsflächen (→ Marktplatz) (anstatt z.B. Parkplätze)
- Mehr Radständer (mit Dach) Stärkung des Einzelhandels
- Mehr Parkplätze zur Stärkung des Einzelhandels



Station 3 – Themenstation „Infrastruktur" – Analyseplan und Abfrage zu Nutzung
(Moderation Hanna Degen, ORplan)

Der Analyseplan wurde begleitet durch die Abfrage, welche Angebote der Versorgung (Wochenmarkt, Lebensmittelhandel, Ärztliche Versorgung, medizinische Einrichtung, etc…) von den teilnehmenden Personen und deren Haushalte genutzt werden. Die Antwort konnte mit Hilfe von Klebepunkten gegeben werden. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Schorndorfer*innen alle Versorgungseinrichtungen, die es in der Stadt gibt, auch nutzen. Prinzipiell werden sowohl Einkäufe als auch Handwerksleistungen sowie Arztbesuche in Schorndorf erledigt.
Außerdem wurden zwei offene Fragen gestellt: Wo kaufen Sie sonst ein (Ort)? Was fehlt Ihnen vor Ort? (siehe unten)
Beim Thema Infrastruktur wurde festgestellt, dass alle Möglichkeiten genutzt werden und in Schorndorf alle wichtigen Einrichtungen vorhanden sind. Allerdings ist die Auswahl an Lebensmittelgeschäften in der Innenstadt gering. Auch sind Erledigungen in der Innenstadt mit dem Fahrrad schwierig, unter anderem weil es keine ausreichenden Radstellplätze gibt. PKW-Parkplätze sind in der Innenstadt weiterhin gewünscht. Im Großen und Ganzen ist die Bevölkerung mit den Angeboten in den Wohngebieten zufrieden, dennoch gibt es Unterschiede und in abgelegeneren Gebieten fehlen Versorgungseinrichtungen.



Was fehlt Ihnen vor Ort?

Versorgung / Handel

- Vollsortimenter Innenstadtnah/von Fußgängern erreichbar → Autoverkehr vermeiden (2)
- Bäcker/Metzger/Bistro/Café im Pappelweg
- Kein Bäcker (Rehhaldenweg)
- Läden für nachhaltige Kleidung

Ärzte / Medizinische Einrichtungen

- Notfallpraxis
- Kinderärzte
- Sehschule (Augenärzte für Kinder)
- Augenärzte Klinik

Dienstleistungen

- Eine Post, die verlässlich und lang aufhat! (2)
- Verleih von Geräten angegliedert an Bibliothek angelehnt an Helsinki
- Ort in der Stadtmitte, wo Einkäufe über 1-3 h deponiert werden können (gegen Gebühr ok)

Gastronomie

- Abend-Gastro Innenstadt (2)
- Gaststätten in den Teilorten
- Gutes SB-Restaurant Kantine

Kommunale Angebote

- Bürger-Treffpunkt wie der ZIB
- Stadt-App mit gebündelten Infos/Angeboten
- Leitsystem für Einzelhandel / Betriebe Altstadt

Verkehr / Mobilität

- Dezentrale (überdachte) Fahrradstellplätze (3)
- Radwege (2)
- Kürzerer Bus-Takt in Verbindung mit Lieferdiensten
- Wiederaufnahme Bushaltestelle am Frauenberg
- Direkter Bus Schorndorf – Süd bis Siechenfeld (Toom, Marktkauf etc.)
- Mehr Kurzparkplätze in Innenstadt (30 min)

Sonstiges

- Grüne Oasen / grüne Lunge Nordstadt (2)
- Offenlegung /Renaturierung von Wasserläufen

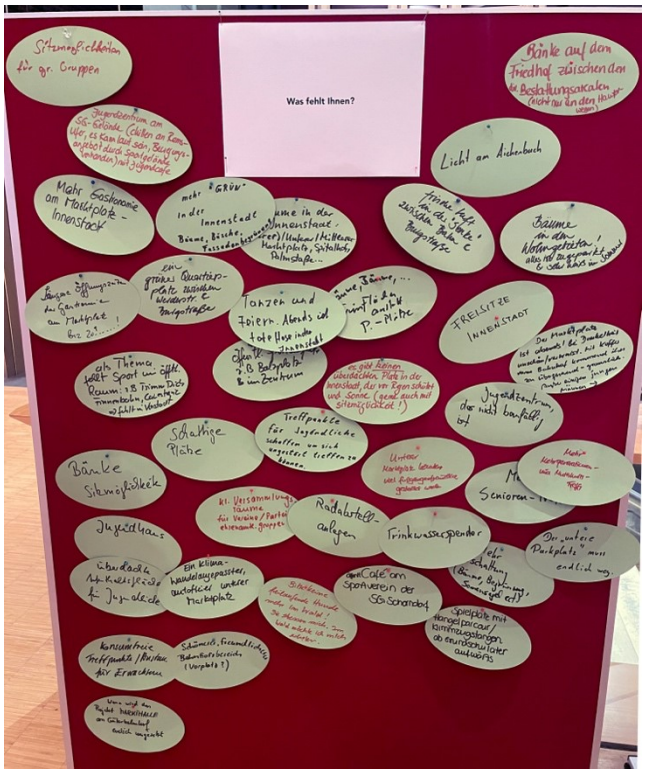
Wo kaufen Sie sonst ein (Ort)?

- Online zum Einkaufen → mehr Auswahl (5)
- Winterbach (4)
- Stuttgart (4)
- Schwäbisch Gmünd (3)
- Post in Weiler (2)
- Weiler (Metzger, Bäcker, Lebensmittel)
- Waiblingen und Plochingen für große Sportgeschäfte
- Schorndorf
- Tübingen, München, Ulm

Station 4 – Themenstation „Freiraum/Freizeit“ – Analyseplan
(Moderation Daniel Schmieder, Stadt Schorndorf)

Auf dem Analyseplan konnten Nadeln an den kritischen und beliebten Orten gesteckt werden. Ansonsten durften Anregungen hinterlassen werden, was fehlt.

Es geht hervor, dass die Bereiche um die Rems (10 %) und der Grafenberg (insgesamt 14 % der grünen Nadeln) mit dem Prisma, Wald, Weinbergen und Streuobst als positiv angesehen werden. Die Teilnehmenden haben viele einzelne Punkte im Freiraum und den Freizeitflächen jeweils positiv bewertet. Es wurden 50 grüne Nadeln gesteckt, dem gegenüber stehen nur 27 rote Nadeln. Negativ sticht der Bahnhof (30 %) hervor und es gab die Anmerkung, dass der Stadtpark abends nicht attraktiv sei. Verbesserungsbedarf besteht bei den Sitzmöglichkeiten, Treffpunkten für Jugendliche und Bäumen in Wohngebieten. Neben den Flächen rund um Bahnhof und Karlsplatz wurden die meisten roten Nadeln im Bereich Marktplatz (15 %) gesteckt.



Was fehlt Ihnen?

<u>Plätze / Stadträume</u>

- Der Marktplatz ist abends bei Dunkelheit unschön/verwaist. Mit Koffer vom Bahnhof kommend ihn zu überqueren – grauslich. Außer einigen jungen Männern ist da niemand und nichts. Deswegen wäre mehr Gastronomie, die nicht um 18 h schließt, schön. (Jetzt ist es für mich ein „Angstort“) (2)
- Der „untere Parkplatz“ muss endlich weg / Ein Klimawandelangepasster, autofreier unterer Marktplatz (2)
- Schönerer, freundlicherer Bahnhofsbereich (Vorplatz?)
- Wann wird das Projekt MARKTHALLE am Güterbahnhof endlich umgesetzt

Begrünung / Freiflächen

- Bäume, Bäume, … Grünflächen anstatt Parkplätze (3)
- Mehr Verschattung (Bäume, Begrünung, Sonnensegel etc.) (1)

Treffpunkte / Nachbarschaft

- Konsumfreie Treffpunkte/Austausch für Erwachsene
- Mehr Senioren-Treffs
- Es gibt keinen überdachten Platz in der Innenstadt, der vor Regen schützt und Sonne (gerne auch mit Sitzmöglichkeit!)
- Mehr Mehrgenerationen – Multikultur – Treffpunkte
- Ein grüner Quartiersplatz zwischen Werderstr. und Burgstraße

Angebote für Jugendliche

- Jugendzentrum, das nicht baufällig ist (2)
- Jugendzentrum am SG-Gelände (chillen an Rems-Ufer, es kann laut sein, Bewegungsangebot durch Sportgelände vorhanden) mit Jugendcafé
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen, um sich ungestört treffen zu können
- Überdachte Aufenthaltsfläche für Jugendliche

Vereine

- Öffentl. Café am Sportverein der SG Schorndorf
- Kl. Versammlungsräume für Vereine/Parteien/ehrenamtl. Gruppen

Freizeitangebote

- Tanzen und Feiern. Abends ist tote Hose in der Innenstadt

Möblierung / Gestaltung / Beleuchtung

- Sitzmöglichkeiten für größere Gruppen / breite Öffentlichkeit (2)
- Bänke auf dem Friedhof zwischen den div. Bestattungsanlagen (nicht nur an den Hauptwegen)
- Freisitze Innenstadt
- Trinkwasserspender
- Radabstellanlagen
- Licht am Aichenbach

Sport und Spielangebote

- Als Thema fehlt Sport im öfftl. Raum: z.B. Trimm Dich, Finnenbahn, Calestenics → fehlt in Vorstadt / Bolzplatz im Zentrum (2)
- Spielplatz mit Hangelparcour / Klimmzugstangen ab Grundschulalter aufwärts

Sonstiges

- Bitte keine freilaufenden Hunde mehr im Wald! Die stressen mich. Im Wald möchte ich mich erholen
- Frische Luft in der „Senke" zwischen Bahn & Burgstraße

Station 5 – Themenstation „Klimaschutz/Klimaanpassung" – Luftbild
(Moderation Diana Gallego Carrera, Stadt Schorndorf)

Auf dem Luftbild gab es die Möglichkeit rote und grüne Nadeln an den Stellen zu stecken, an denen sich gerne an Hitzetagen aufgehalten wird und an den Stellen, an denen das nicht der Fall ist und die an Tagen mit besonders heißen Tagen gemieden werden. Des Weiteren konnten Anregungen zur Verbesserung in der Stadt geschrieben werden. Außerdem gab es den Themenkomplex Energie/Sanierung zu dem Bemerkungen hinterlassen werden konnten.

Die roten Nadeln wurden primär in der Innenstadt beim Marktplatz (hier wurden mit 11% die meisten Nadeln gesteckt) und Bahnhof, sowie bei versiegelten Flächen wie beispielsweise Parkplätzen verteilt. Parks, der Friedhof, Wiesen und Flächen mit Bäumen wurden mit grünen Nadeln versehen. Die Bereiche, die am positivsten bewertet wurden, sind der alte Friedhof, das Ziegelei Seebad Oskar Frech, sowie die Freizeitflächen am Aichenbach (mit je 4 Nadeln bzw. 9 %).
Es wurden Ideen zu mehr Stadtgrün, Mobilem Grün und einem Mikrowald eingebracht. Zum Themenkomplex Energie/Sanierung wurde sich mehr Aufmerksamkeit seitens der Stadt zum Thema PV gewünscht, Fragen nach der Wärmeversorgung gestellt und es kam die Idee von PV-Quartiersvereinen auf. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Schorndorf wurde von Frau Gallego kurz erklärt, ebenso das in Arbeit befindliche Klimawandelanpassungskonzept.

Allgemeine Anregungen:

Begrünung / Verschattung

- Oberen und unteren Marktplatz verschatten (Begrünung, Sonnensegel etc.) (3)
- Bäume zwischen oder statt Parkplätzen in Wohngebieten (2)
- Bäume + Grün überall! Fassadenbegrünung (2)
- Bäume und Bars auf dem Marktplatz und Bachläufe
- Baum-Satzung zum Erhalt alter Bäume (z.B. bei Neubau)
- Stadtgrün
- Schattenplätze Innenstadt

Fassadenbegrünung / mobiles Grün

- Fassaden begrünen und Pergolen mit Bänken
- Mobile Schatten"boxen" mit PV-Modulen, die Ventilatoren betreiben (Alter Strandkorb)
- Mobiles Grünes Zimmer von HELIX (Bsp. Vor F3 in Fellbach)

Frei- und Grünflächen / Entsiegelung

- Marktplatz Grünstrukturen aufwerten → Multifunktionale Freiräume
- Grüne Quartiersplätze in den Wohngebieten
- Mikrowald fehlt
- Kreisel naturnah begrünen

Wasser / Entwässerung

- Wasserspiel/Brunnen
- Schwammstadt Flächen zur Wasserrückhaltung Renaturierung von Bächen + Rems
- Sicherheit bei Starkregen

Sonstiges

- Urban Gardening fehlt
- Innenstadt: Balkone, Loggien, Dachterrassen, Innenhöfe

Energie/Sanierung:

Erneuerbare Energie

- PV-Quartiersvereine Genossenschaftlich (2)
- Mehr Photovoltaik auf den Dächern, öfftl. Gebäuden / beschleunigen (2)
- PV-Anlagen auch auf denkmalgeschützten Gebäuden
- Umstellung auf erneuerbare Energien sinnvoll, aber nur wenn differenziert vorgegangen wird: gerade bei Altbauten und noch funktionierende (Gas)Heizungen muss bei Umstellung finanziell händelbar sein!
- Erneuerbare Energien
- Verpflichtende Dachbegrünung inkl. PV (& Kontrolle bis Umsetzung)

Quartiersnetze / Wärmeplanung

- Fernwärmenetz für die Altstadt! (2)
- Wärmenetz auch in die Wohnviertel (2)
- Nahwärme Innenstadt → Regenerativ
- Regener. Wärmeversorgung bei der Stadtplanung und -entwicklung zwingend mitberücksichtigen!

Energetische Sanierung

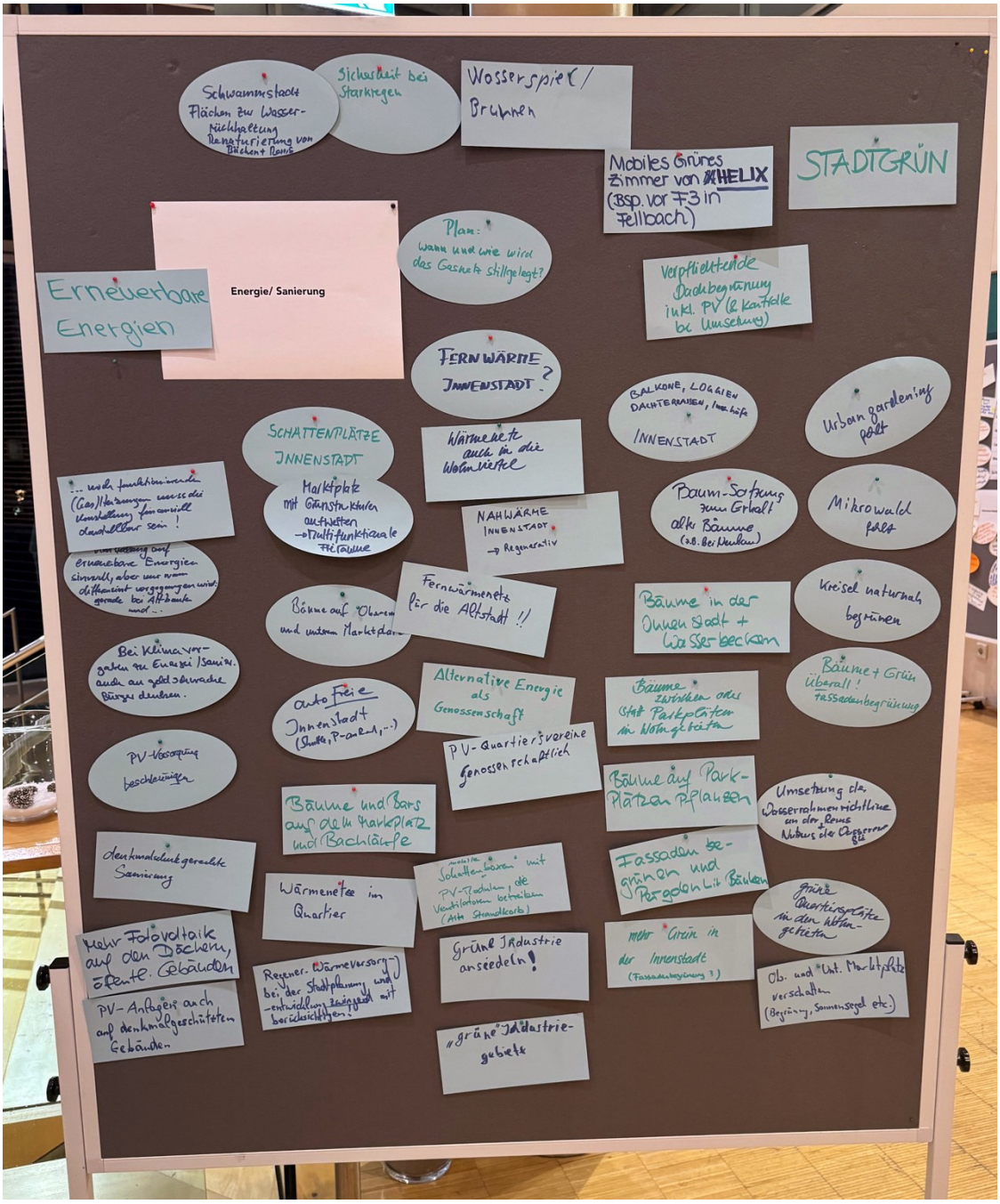
- Bei Klimavorgaben zu energetischen Sanierungen auch an geldschwache Bürger denken
- Denkmalschutzgerechte Sanierung

Alternative Mobilität

- Autofreie Innenstadt (Shuttle, P-am Rand, …)

Sonstiges

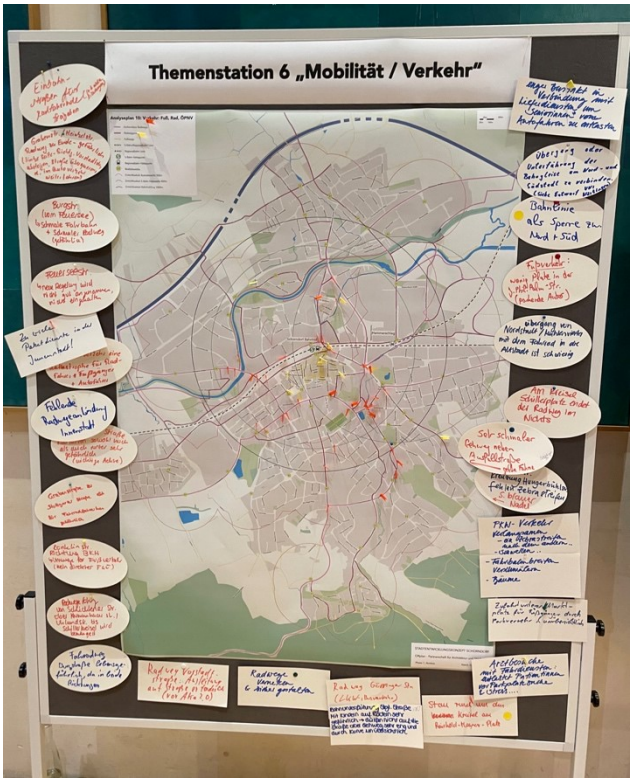
- Plan: wann und wie wird das Gasnetz stillgelegt?
- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Rems + Nutzung der Wasserenergie
- „grüne" Industriegebiete
- Grüne Industrie ansiedeln!

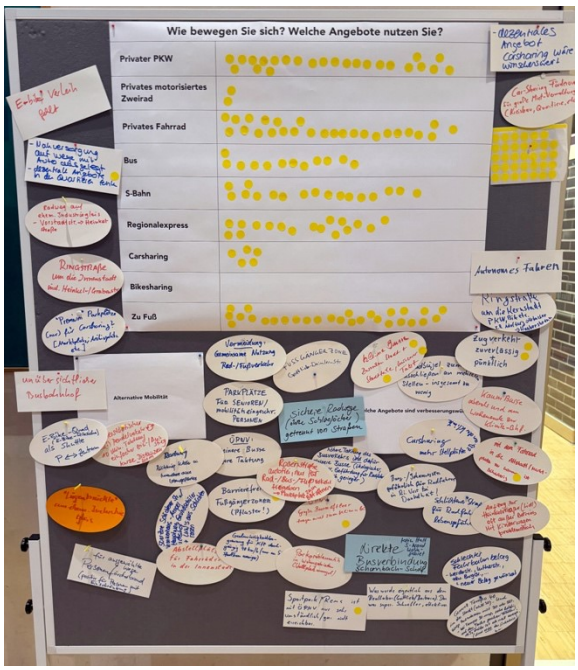


Station 6 – Themenstation „Mobilität / Verkehr" – Analyseplan und Abfrage zu Nutzung (Moderation Sarah Heckmann, Stadt Schorndorf)

An dieser Themenstation gab es die Möglichkeit im Analyseplan an kritischen Orten jeweils im Fuß- und Radwegenetz Fahnen zu stecken. Außerdem konnten Punkte geklebt werden zu der Frage, welches Mobilitätsangebot (z.B. Privater PKW, Privates Fahrrad, Bus, S-Bahn) genutzt wird. Auch gab es an dieser Station die Möglichkeit Anregungen zum Thema Alternative Mobilität und zu der Frage „Welche Angebote sind verbesserungswürdig?" zu hinterlassen.

Die Fähnchen wurden auf der Karte primär im Zentrum und im Süden von Schorndorf verteilt. Beim Fußverkehr wurden unter anderem am unteren Marktplatz und den Übergängen aus der Altstadt Fähnchen gesetzt. Für den Radverkehr wurden entlang der Stuttgarter Straße im Übergang zur Rosenstraße, vom Schillerplatz bis in die Uhlandstraße sowie entlang der Burgstraße jeweils mehrere Fähnchen verteilt. Die Umfrage hat ergeben, dass die meisten Bürgerinnen und Bürger sich zu Fuß fortbewegen (21 %) darauf folgt das private Fahrrad (20 %) und der private PKW (18 %). Bikesharing wird von den anwesenden Bürgerinnen und Bürger nicht genutzt.





Welche Angebote sind verbesserungswürdig?

Fußverkehr

- Barrierefreie Fußgängerzonen (Pflaster!) (2)
- Fußverkehr: wenig Platz in der Johann-Philipp-Palm-Straße (parkende Autos)
- Sehr schmaler Gehweg neben Ausfallstraße, Göppinger Straße
- Uhlandstr. Kreuzung Hungerbühlstr. fehlen Zebrastreifen
- Fußgängerzone Gottlieb-Daimler-Str.
- Übergang oder Unterführung der Bahngleise um Nord- und Südstadt zu verbinden (Siehe Entwurf Uni Nürtingen)
- Künkelinstraße Richtung BKH → Umwege für Fußverkehr (kein direkter Fußüberweg)

Barrierefreiheit

- Aufzug zur Heinkelstraße (Lidl) oft außer Betrieb mit Kinderwagen problematisch
- Für ausgewählte Wege Personenförderband (positiv für Personen mit Einschränkung)

Radverkehr

- Vermeidung: Gemeinsame Nutzung Rad-/ Fußverkehr (2)
- Mit dem Fahrrad in die Altstadt/Marktplatz zu kommen ist schwierig (2)
- Radwegeführung von Schlichtener Str. über Krummhaarstraße/Uhlandstr. Bis Schillerkreisel wird bemängelt (2)
- Schlichtener Straße für Radfahrer lebensgefährlich
- Bahnunterführung Stgt. Straße mit Kindern auf Rädern sehr gefährlich → dürfen nicht auf die Straße aber Gehweg sehr eng und durch Kurve unübersichtlich
- Burg-/ Johannesstr. Gefährlich für Radfahrer in Richtung West bei Dunkelheit!
- Am Kreisel Schillerplatz endet der Radweg im Nichts
- Radweg Richtung Weiler bei Innenstadt auch lebensgefährlich
- Radweg Vorstadtstraße: Ausleitung auf Straße erforderlich (vor AKA 2.0)
- Übergang von Nordstadt /Mühlenviertel mit dem Fahrrad in die Altstadt sehr schwierig
- Radweg auf ehem. Industriegleis – Vorstadtstr. → Heinkelstraße
- Radweg Göppinger Str. (LKW-, Busverkehr)
- Fahrradweg Burgstraße lebensgefährlich, da in beide Richtungen
- Graben-/Heinkelstraße Radweg zu Ende – gefährlich (linke Seite – Richtung Vorstadtstraße, rechts im Autoverkehr weiterfahren)
- Grabenstraße zu Stuttgarter Str. oft für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer gefährlich
- Burgstr. (vom Feuersee) → schmale Fahrbahn + schmaler Radweg (gefährlich)
- Sichere Radwege (ohne Schlaglöcher)
- Radwege vernetzen & sicher gestalten
- Einbahnstraßen für Radfahrende (in beide Richtungen) freigeben
- Radbügel zum Abschließen an mehreren Stellen – insgesamt zu wenig
- Abstellplätze für Fahrräder in der Innenstadt

ÖPNV Bus

- ÖPNV: kleinere Busse (zwischen Stadt + Stadtteile), engere Taktung (ökologischer, wendiger, Gefährdung für Radfahrer deutlich geringer) (4)
- Sportpark Rems ist mit ÖPNV nur sehr umständlich/gar nicht erreichbar
- ÖPNV große Busse oft leer tragen nicht zum Klima bei
- Direkte Busverbindung Schornbach – Schorndorf (kein Halt S-Nord Wohngebiet)
- Enger Bustakt in Verbindung mit Lieferdiensten um Seniorinnen vom Autofahren zu entlasten
- Kaum Busse abends und am Wochenende zur Klinik – Bhf.

- Innerstädtischer Bus (?) Pendelverkehr 10 min Taktung einfacher Ein-/Ausstieg kurze Distanzen – 200 m
- Unübersichtlicher Busbahnhof

ÖPNV Bahn / Zug

- Zugverkehr zuverlässig + pünktlich (3)
- Bahnlinie als Sperre zw. Nord + Süd (2)

MIV / Kfz Verkehr

- Stau rund um den Kreisel am Reinhold-Mayer-Platz (2)
- Ringstraße um die Kernstadt PKW, Bike etc. z.B. Adelberg → Urbacher → Haubersbronn (2)
- Rosenstraße autofrei, nur für Rad-/ Bus-/ Fußverkehr freigeben → Marktplatz zum Bhf öffnen
- Zufahrt unterer Marktplatz für Fußgänger durch Parkverkehr & unübersichtlich
- Uhlandstr. im Berufsverkehr eine Katastrophe für Radfahrer + Fußgänger + Autofahrer
- 50er Zone Schlichtener Straße / Krankenhaus-Ampel → Hauptweg Grundschüler Fuchshof → LKW's aus Schlichten rasen
- Geschwindigkeitsbegrenzung für Kfz durchgängig 40 km/h (nur an Schulen, Stadtkern weniger)
- generell Tempo 40 in der Stadt (nicht 30). Und einige Ausnahmen mit 30 oder 50. Bei Tempo 30 muss sehr häufig auf den Tacho geschaut werden, 10 % drüber ist schnell erreicht, (dient nicht der Sicherheit) – höherer Lärm bei Tempo 40 wird sich ausgleichen bei immer mehr E-Autos. – Tempo 40 kann ggf. in höherem Gang gefahren werden = leiser.
- PKW-Verkehr Verlangsamen: ein Zebrastreifen nach dem anderen; Schwellen
- Fahrbahnbreiten verschmälern
- Schlechter Fahrbahnbelag – Werderstr., Lutherstr., teilw. Burgstr., … → neuer Belag gewünscht

MIV / ruhender Verkehr

- Parkproblematik in Wohngebieten (Stellplatzmangel)
- Parkplätze für Senioren / mobilitätseingeschränkte Personen
- Carsharing mehr Stellplätze z.B. an der Klinik
- „Premium" Parkplätze (nur) für Carsharing? (Marktplatz, Archivplatz etc.)
- Feuerseestr. → neue Regelung wird nicht gut angenommen, nicht eingehalten
- Nahversorgung auf Wege mit Auto ausgelegt
- Arztbesuche mit Fahrdiensten: entlastet Patientinnen vor Parkplatzsuche & Stress…

Sonstiges

- Zu viele Paketdienste in der Innenstadt!
- „Lügenbrückle" am ehem. Industriegleis
- Was wurde eigentlich aus dem Reallabor (Gottlieb/Barbara). Das war super. Schneller, effektiver.
- Bäume

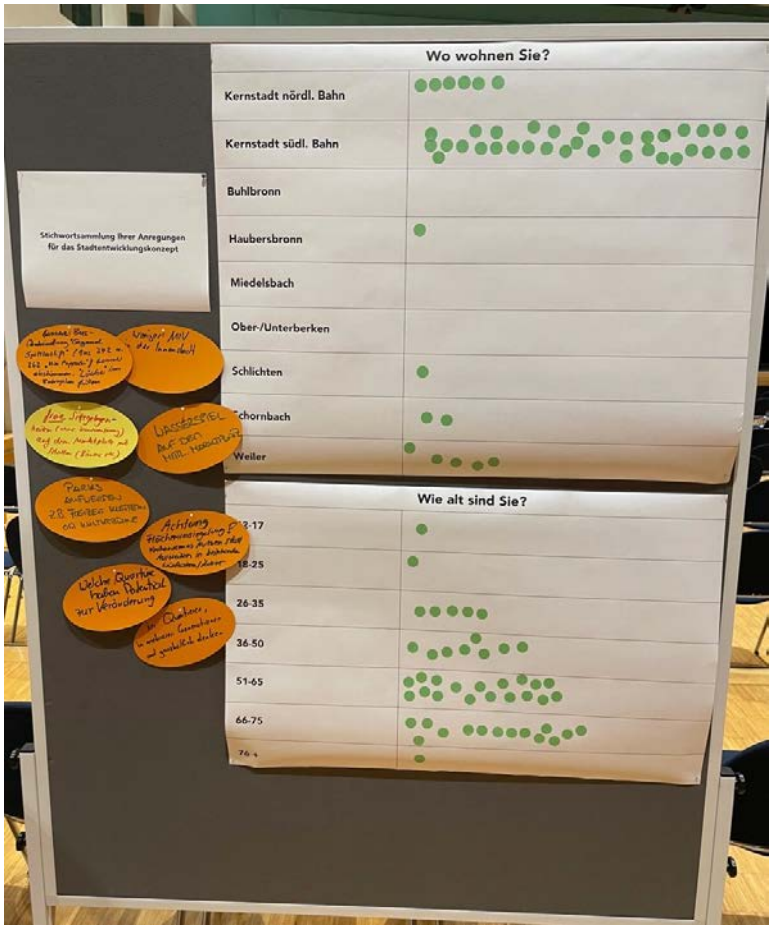
Alternative Mobilität:

- E-Bike-Quad (E-Bike-Rikscha) als Shuttle → P <--> Zentrum (2)
- Dezentrale Angebote in den Quartieren fehlen (2)
- Autonomes Fahren
- Dezentrales Angebot Carsharing wäre wünschenswert
- Car-Sharing Förderung für große Miet-Verwaltungen (Kreisbau, Quartiere, etc.)

Station 7 – Themenstation „besondere Orte" / Sammlung von Anregungen – Luftbild und demographische Fragen (Moderation Luisa Schmidt, Hannes Bartholomä, ORplan)

An einem großen Luftbild gab es die Möglichkeit Nadeln zu stecken – „grün" für Besondere Orte, wo man sich gerne aufhält, „rot" für problematische Orte/ Orte, an denen man sich unwohl fühlt. Zudem wurden die Schorndorfer*innen gebeten anzugeben, in welchem Bereich sie wohnen und wie alt sie sind. 69 % der World-Café Teilnehmenden kommen aus einem Wohngebiet der Kernstadt südlich der Bahngleise, 12 % wohnen in der Kernstadt nördlich der Bahngleise. Die restlichen Teilnehmenden verteilen sich auf die Teilorte Weiler (10 %), Schornbach (4 %) Haubersbronn und Schlichten (je 2%). Die meisten teilnehmenden Schorndorferinnen und Schorndorfer (37 %) sind zwischen 51 und 65 Jahre, gefolgt von der Altersgruppe ab 66 Jahre (31 %). 17 % der Teilnehmenden waren zwischen 36 und 50 Jahre und 15 % unter 35 Jahre.
An dieser Station wurde auch der Fragebogen zum Mitnehmen ausgelegt.

Insgesamt sind 62 grüne und nur 28 rote Nadeln verteilt worden. Damit überwiegen Orte, die den Bewohnerinnen und Bewohner gefallen und wo sie sich wohl fühlen, und es gibt wenige Orte, die in Schorndorf gemieden werden bzw. an denen sich die Teilnehmenden unwohl fühlen.
Besonders positiv ist der Bereich im Süden rund um Bolzplatz/Wald und Wanderwege am Aichenbach mit 11 % der grünen Stimmangaben, besonders negativ der Bahnhof mit Karlsplatz mit 25 % der roten Nadeln bewertet worden. Die Teilnehmenden haben viele Orte als besonders identifiziert, jeweils 6 grüne Nadeln (10 %) wurden auch rund um den Marktplatz und am alten Friedhof verteilt.



Stichwortsammlung Ihrer Anregungen für das Stadtentwicklungskonzept

- Bessere Bus-Anbindung „Gegend Spitalstift“ (Bus 242 und 262 „Vier Pappeln“) besser abstimmen. „Löcher“ im Fahrplan füllen
- Weniger MIV in der Innenstadt
- Wasserspiel auf dem mittleren Marktplatz
- Freie Sitzgelegenheiten (ohne Konsumzwang) auf dem Marktplatz mit Schatten (Bäumen etc.)
- In Quartieren, in mehreren Generationen und ganzheitlich denken
- Achtung Flächenversiegelung! Vorhandenes Nutzen statt Ausweiten in bestehende Grünflächen/Äcker
- Welche Quartiere haben Potential zur Veränderung
- Parks aufwerten z.B. Freizeit Klettern oder Kulturbühne